

Tanzrecherche NRW: Stipendien für 2021 vergeben

Fünf Stipendiat*innen und Teams für produktionsunabhängige Recherchen in NRW und im Ausland für 2021 ausgewählt.

Das renommierte internationale Stipendienprogramm des NRW KULTURsekretariats (NRWKS) wird 2021 fortgesetzt. Fünf Stipendiat*innen und Teams in und aus NRW können im kommenden Jahr für mehrere Wochen themenbezogene, nicht produktionsabhängige Recherchen durchführen. Dabei werden drei Stipendien an Tanz-Künstler*innen aus dem Ausland vergeben. Zwei weitere gehen an Akteur*innen, die ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in einer Mitgliedsstadt des NRWKS haben.

Tanzrecherchen NRW #36 bis #40

Mit der Tanzrecherche #36 untersucht die finnische Choreografin **Outi Elena Valanto** in NRW den Einfluss von sogenannter Lichtverschmutzung auf den menschlichen Körper. Unter dem Titel »Solar Responsiveness – Movement Research Investigating Sensorial Processes of Light Exposure« forscht sie sowohl im urbanen Raum in Köln, als auch in ländlichen NRW-Regionen wie dem Nationalpark Eifel.

Den politischen und künstlerischen Dimensionen von Identität und Nationalität widmet sich der polnische Choreograf und Performer **Dominik Więcek** in der Tanzrecherche #37. Unter dem Titel »The Spiral« untersucht er – u.a. in Gesprächen mit polnischen Künstler*innen, die in NRW leben –, inwieweit sich das Spannungsverhältnis von Staatsbürgerschaft und Künstlertum auf den Schaffensprozess auswirkt.

Unter dem Titel »TERRA_MORPHING« suchen die Salzburger Choreografin und Tänzerin **Annelie Andre** und der Berliner Bildhauer und Performer **Jakob Blazejczak** in Berg- und Tagebaugebieten nach vorhandenen Klängen und Schwingungen. Dabei spüren sie innerhalb der Tanzrecherche #38 auch Auswirkungen von landschaftlichen Brüchen und Rissen auf die menschliche Identität nach.

Für die Tanzrecherche #39 »In Vogue: a political body« reist die in Köln lebende Choreografin **Marje Hirvonen** nach New York. Ausgehend vom expressiven und körperbetonten Voguing-Tanzstil der 1970er Jahre untersucht sie dort, auf welche Art Tanz heutzutage gesellschaftlichen Widerstand ausdrückt und politische Bewegungen unterstützt.

Die Tanzrecherche #40 führt nach Kopenhagen. Dort begibt sich die freiberufliche Tänzerin **Mirjam Otten** aus Essen auf die Spuren der dänischen Bournonville-Tradition aus dem 19. Jahrhundert. Im Spannungsfeld von Tradition und Moderne geht es um Fragen von Bewahrung einerseits und Erneuerung im Sinne aktueller und relevanter Kunstproduktion andererseits.

»Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW«

Darüber hinaus geht das Kooperationsprojekt »Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW« von NRW KULTURsekretariat und tanz nrw 2021 in die dritte Runde. Ausgewählt für die

Presse-Information

18. Dezember 2020

TANZ
RECHER
CHE
NRW



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
W U P P E R T A L

Tanzrecherchen #34 und #35 wurden bereits im Oktober zwei Kollektive mit überzeugenden und aktuell relevanten Recherchethemen: das Urban Dance Frauenkollektiv, bestehend aus Joana Kern, Sonja Reischl und Wenta Ghebrehiwet, sowie die Folkwang-Absolvent*innen Igor Meneses Sousa und Paula Pau.

Tanzrecherche NRW

Mit der »Tanzrecherche NRW« bietet das NRWKS seit 2009 Tänzer*innen, Performer*innen und Choreograf*innen die Möglichkeit, mehrere Wochen im Jahr produktionsunabhängig zu recherchieren. Der Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung künstlerischer Arbeit und Entwicklung experimenteller Arbeitsweisen. Seit 2019 wird das Programm noch stärker internationalisiert. Geboten werden jeweils Stipendien in Höhe von bis zu 6.000 Euro, je nach Art und Umfang der Recherche. Die Ergebnisse werden jeweils im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung (in NRW) oder digitalen Dokumentation (im Ausland) präsentiert. Das NRWKS moderiert die Aufenthalte als betreuende zentrale Kontaktstelle und vermittelt Begegnungen und Gespräche mit Künstler*innen und Kulturinstitutionen ganz unterschiedlicher Disziplinen und Forschungseinrichtungen.